

Der derzeit herrschende Holzbauboom ist kein Selbstläufer, hängt er doch von mehreren Rahmenbedingungen ab.

FOTOS: GRAF-HOLZTECHNIK



„Größtes Potenzial im Hybridbau“

LEICHTBAU III. Über State of the Art beim Holzbau, die eigenen USPs, die Probleme mit den Holzpreisen und mehr sprachen wir mit Roland Ernst, dem Leiter der Graf Holztechnik.

SOLID: *In letzter Zeit gibt es – zumindest in der Öffentlichkeit – einen starken Trend zur Holzbauweise. Nehmen Sie dies geschäftlich auch wahr oder ist es noch vor allem ein größer werdendes grundsätzliches Interesse?*

Roland Ernst: Ja, das ist richtig und wir nehmen diese Strömungen am Markt ebenso wahr. Neben den öffentlichen Auftraggebern, die schon über einen längeren Zeitraum Projekte im Holzbau forcieren, wie Kindergärten oder Schulen, setzen nun auch verstärkt private Auftraggeber, Tourismusbetriebe, aber auch Bauträger auf die Holzbauweise. Darüber hinaus sind die Auftraggeber jetzt auch bereit, für eine nachhaltigere Bauweise höhere Kosten in Kauf zu nehmen. Bis vor kurzem war noch der Preis meist das einzige zentrale Kriterium, doch jetzt zählen auch Aspekte wie Nachhaltigkeit und Ökologie. Es geht auch eine gewisse Positionierung der Bauherren mit der Errichtung eines Gebäudes in Holz einher.

Einer der großen Vorteile des Holzbaus besteht ja in der Vorfertigung. Nun hat in letzter Zeit die Betonfertigteileindustrie ganz schön aufgerüstet in Richtung Mo-

dule, Digitalisierung etc. – wie sieht bei Ihnen der technologische Fortschritt aus?

Wir haben auf dieses aufkommende Marktbedürfnis reagiert und unser bestehendes breites Portfolio, das über die konventionelle Zimmerei, die Tragwerkssanierung, den Dachgeschoßausbau und den Ingenieurholzbau für kommunale Bauten, Industrie- und Gewerbeobjekte reicht, um das Marktsegment Modulbau ergänzt.

In der Modulbauweise setzen wir die kompletten Ausführungsleistungen aller Gewerke in unserem Produktionswerk um und können die Projektumsetzung inhouse als Totalunternehmer, also inklusive Einreichplanung anbieten. Insbesondere bei diesem Produktsegment können wir mit unserer gewerkübergreifend vernetzten Kompetenz in der Werkplanung punkten.

Die Unternehmensgruppe Leyrer + Graf beschäftigt sich sehr intensiv mit der Digitalisierung aller Bauabläufe und Prozesse. Aus diesem Grund gibt es neben einer aktiven Entwicklung Richtung BIM beispielhaft auch die Digitalisierung unserer Werksproduktion (sämtliche Arbeitsschritte erfolgen papierplanlos auf Bildschirmen und Tablets) und die Digitalisierung der Bauausführung vor Ort. Auf unseren Bau-

stellen werden jetzt schon anhand von eingesetzten Tablets Informationen und Abmessungen direkt aus 3D-Konstruktionsmodellen abgelesen.

Und was können Sie sich in Zukunft noch vorstellen? Wo liegt die Zukunft technisch?

Aufgrund unserer Rolle als reiner Errichter können wir unseren Bauherrn die Bauprojekte höchst individuell mit wirtschaftlich und technisch optimierten Konstruktionslösungsansätzen anbieten. Dabei profitieren wir von unserer hohen Inhouse-Engineering-Kompetenz in der Werkplanung und Ausführungsstatik.

Es gibt aktuell verschiedene technische Entwicklungsströmungen im Holzbau, die in näherer Zukunft eine bedeutende Rolle spielen werden. Das sind beispielsweise die alternative Ausführung von Stahlrahmentragwerken als Baubuchenträgerwerke, hybride und intelligente Deckensystemlösungen, wie u.a. Holz-Beton-Verbund oder Komplett-Aufbau-Deckensysteme. Ebenso sehen wir Potential in der Entwicklung von innovativen Wandelementen, welche beispielsweise die Solarenergie der Fassaden energetisch



Roland Ernst sieht die Problematik des steigenden Holzpreises und hat dazu mehrere Ideen.

nutzen. In jedem Fall gibt es eine Tendenz hin zu einem noch höheren werksseitigem Vorfertigungsgrad.

Und wo sehen Sie geschäftlich die größten Möglichkeiten?

Neben der Weiterentwicklung der bestehenden Leistungsbereiche sehen wir das größte künftige Potenzial aktuell neben der Modularisierung vor allem im Hybridbau, und da insbesondere im mehrgeschoßigen Hybridbau – beginnend ab vier bis zu 12 Geschoßen. Wir merken schon deutlich, dass es eine beginnende Trendwende gibt und was früher „automatisch“ in Stahlbetonbau ausgeführt wurde, nun verstärkt in Hybrid-Bauweise angedacht wird.

Hier können wir unseren Auftraggebern alles aus einer Hand bieten, da wir den Hochbau und den Holzbau in unserer Unternehmensgruppe vereinen und damit inhouse-Synergieeffekte erzielen, um optimierte Lösungen anbieten zu können.

Abschließend: Wie sehr betrifft Sie die Holzpreiserhöhung mit den Themen Verfügbarkeit, Qualität und Preis und was sollte da passieren, damit die Situation nachhaltig besser wird?

Die Preis-Thematik betrifft leider sowohl uns als Unternehmen als auch die Bauherren in vollem Ausmaß. Qualitativ gibt es allerdings keine Auswirkungen.

Die Verfügbarkeit ist nicht so sehr das zentrale Problem, sondern vielmehr die längeren Lieferzeiten, die in einzelnen Produktgruppen stark angestiegen sind. Durch zeitgerechte Bestellungen, gute Vorausplanungen und die Erhöhung unserer Lagerkapazitäten mussten wir bisher keine Baustellentermine verschieben.

Um die Situation nachhaltig zu verbessern, wäre ein Lösungsansatz, an beschränkenden Stellrädern zu drehen, dass heimische bzw. EU-heimische Bau-Rohstoffe nicht mehr so extrem von weltpolitischen Ereignissen abhängig sind.

Weiters sollte man auch überbordende Rohstoff-Spekulationen am Finanzsektor eindämmen. Es gibt Entwicklungen, wie die Ukraine-Krise, aus denen Preiserhöhungen resultieren, doch es gibt darüber hinaus auch bewusst gepushte Preiseentwicklungen und erzeugte Engpässe, die in weiterer Folge auch bei den ausführenden Firmen zur Erhöhung der Lagervorräte führen und diese folglich wiederum die Preisspirale weiter nach oben treiben.

Möglicherweise könnte man die Situation mit alternativen Regularien für Bau-Rohstoffe verbessern, denn es könnte fatale Auswirkungen auf die Bauwirtschaft haben, wie wir nun sehen. Nachdem ihr die Rolle als Konjunkturmotor zugeschrieben wird, sollten hier viele Anstrengungen unternommen werden, massive Spekulationen zu unterbinden. //